

SERIE

ULLA KREUTZ UND LOTHAR SACK

Organisationskizze Gesamtschule Holweide Köln

Beschreibung der Schule

Adresse: Gesamtschule Holweide, Burgwiesenstraße 125, 51067 Köln, Telefon: 0221/969530, Web: www.gesamtschule-holweide.de E-Mail: 183726@schule.nrw.de

Schulleiterin: Ulla Kreutz

Ansprechpartnerin: Ulla Kreutz

Art: Staatliche Schule, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Jahrgänge 5 bis 13)

Lage, Gelände, Gebäude: Die Schule liegt auf einem mehr als 7 ha großen Gelände in Holweide, einem rechtsrheinischen Stadtteil Kölns. Dort befinden sich alle Einrichtungen der Schule einschließlich der Sportfreianlagen und -hallen. Das Hauptgebäude ging 1975 in Betrieb. Schulleitung, Fachräume, Aula, Bibliothek, Mensa und Freizeiteinrichtungen befinden sich im Unter- und Erdgeschoss, in den darüber liegenden Stockwerken sind die Jahrgänge 5 bis 9 sowie die Oberstufe. Der Jahrgang 10 ist in einem Pavillon außerhalb des Hauptgebäudes untergebracht.

Größe, Aufbau: Schüler/innen ca. 1850, Mittelstufe (Jg. 5–10, 9-zügig) ca. 1480, Oberstufe (Jg. 11–13) ca. 370, Lehrer/innen ca. 200 (einschl. etwa 20 Sonderpädagog/innen), außerdem Sozialpädagog/innen, Bibliotheksangestellte, Sekretärinnen, Hausmeister.

Geschichte: Die Schule startete 1975 als 12-zügige Gesamtschule und löste das Holweider Gymnasium ab. Vorausgegangen war eine Planungsphase ab 1973: Das *Team-Kleingruppen-Modell* (TKM) wurde entwickelt, nach dem die Schule bis heute arbeitet. Anfang der 80er Jahre war das TKM und besonders die damit verbundene größere Autonomie der Teams Gegen-

stand heftiger Auseinandersetzungen mit der Schulaufsicht; anderen Schulen wurde das TKM verboten. 1984 wurde der Streit zugunsten der Schule beendet durch den kultusministeriellen „Holweide-Erlass“. Die Schule praktizierte eine reduzierte äußere Leistungsdifferenzierung; diese Regelung konnte auch bei Einführung der KMK-Vorschriften über die innere Struktur der Gesamtschulen durch Aufnahme in die Ausnahmeliste beibehalten werden. Seit 1986 führt die Schule den gemeinsamen Unterricht mit Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch. Die Gesamtschule Holweide ist mit ihren über 1.800 Schüler/innen derzeit die größte allgemeinbildende Schule Nordrhein-Westfalens. Sie erhielt viele Auszeichnungen, u. a. wurde sie 2006 für den Deutschen Schulpreis nominiert.

Schülerschaft: Für den Einzugsbereich ist die Schülerschaft nahezu bevölkerungsrepräsentativ. Ca. 180 Kinder haben sonderpädagogischem Förderbedarf.

Leitideen

„Unser Ziel ist eine Schule der Vielfalt, in der Menschen ohne Angst verschieden sein können, jeder seinen Möglichkeiten entsprechend gefördert und gefordert wird, und jeder sich seine Lebenswelt kritisch aneignen und kreativ verändern kann.“

In kölscher Version: Jede Jeck is anders.“

(Leitbild der Gesamtschule Holweide)

Bausteine

Alle Abschlüsse: Alle Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur können erworben werden.

Team-Kleingruppen-Modell: Die Schule gliedert sich in 6 Jahrgänge der Mittelstufe und die Oberstufe. Jeder Jahrgang ist organisiert in 3 Teams á 3 Klassen, denen jeweils ein Lehrerteam zugeordnet ist. Die Klassen eines Teams sind räumlich benachbart. Jedes Team verfügt außerdem über Gruppenräume sowie einen Lehrerstützpunkt.

Lehrerteam: Ein Lehrerteam besteht aus ca. 8 Pädagog/innen: den beiden Klassenlehrer/innen jeder Klasse (i. d. R. Frau und Mann) und weitere Lehrer/innen (z. B. Sonderpädagog/innen) mit ihrem Arbeitsschwerpunkt im Team. Das Lehrerteam begleitet seine Klassen von Jahrgang 5 bis 10. Die Zusammensetzung regelt der Teambildungs-Ausschuss: Möglichst der gesamte Unterricht der Team-Klassen soll von den Team-Lehrer/innen erteilt werden. Sie haben ihren Arbeitsplatz im Lehrerteam-Raum – außerdem gibt es ein zentrales Lehrerzimmer. Das Lehrerteam berät wöchentlich. Es regelt weitestgehend selbstständig Unterrichtsverteilung, Stundenplan und Vertretungen sowie Jahresplanung, Klassen- und Teamfahrten, Projektwochen, Wochenplanarbeit, Freie Arbeit, Gruppenpädagogik. Der/die Teamsprecher/in vertritt das Team nach außen.

Tischgruppen (Schülerteam): Jede Klasse ist in Tischgruppen mit 4 bis 6 Schüler/innen organisiert. Die Tischgruppen gelten für alle Unterrichtsveranstaltungen (bis auf leistungsdifferenzierten Unterricht, Wahlpflichtbereich und Wahlangebote) und bleiben für etwa ein halbes Jahr stabil. Sie werden heterogen zusammengesetzt unter Beachtung verschiedener Kriterien: Geschlecht, Lerngeschwindigkeit, ethnische Herkunft, Behinderung, usw. Je älter die Schüler/innen werden, umso flexibler und stärker selbstverantwortlich wird die Gruppenbildung gehandhabt. Jede Tischgruppe erhält einen Namen. Innerhalb jeder Tischgruppe gibt es Ämter (Gruppensprecher, Protokollant, Materialdienst, usw.). Jede Tischgruppe übernimmt Funktionen für die ganze Klasse (Vorbereitung und Durchführung der Tutorienstunden, Ordnungsdienste, usw.).

Gemeinsamer Unterricht (Integration/Inklusion): In zwei der drei Team-Klassen sind ca. 5 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf; es sind alle Förderschwerpunkte vertreten. Diese Klassen haben eine Stärke von 26 Schüler/innen, sonst 30. Sonder- und Sozialpädagogen/innen, Therapeut/innen und Assistent/innen leisten die zusätzliche Betreuung. Ca. 60% des Gemeinsamen Unterrichts kann doppelt besetzt werden. Weitere pädagogisch-organisatorische Elemente und Einrichtungen des GU sind LRS-Training, Lebenspraktische Übungen, Betriebsprojekte, Mädchen-/Jungengruppen, Schulberatung, Berufswahlvorbereitung (u. a. MiBoCap), therapeutischer Bereich und der „ANNA“-Raum (ein Rückzugsraum speziell für Kinder mit besonderen Förderbedarf).

Therapiezentrum: Im Therapiezentrum finden Behandlungen und Übungen in den Bereichen Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Motopädie, Sensomotorik und Hörtraining statt. Dort arbeiten eine Krankengymnastin, eine Ergo- und eine Sprachtherapeutin.

Differenzierung: Eine äußere Leistungsdifferenzierung gibt es in Englisch ab Jg. 7, in Mathematik ab Jg. 9. Sonst findet das Lernen grundsätzlich in leistungsheterogenen Gruppen (Klasse, Tischgruppe) statt.

Lernen in Zusammenhängen: Die Fächer Chemie, Physik und Biologie sind (bis Jg. 8) zum Lernbereich Naturwissenschaften zusammengefasst, die Fächer Geschichte, Erdkunde, Politik zu Gesellschaftslehre, die musischen Fächer zum Bereich *Darstellen und Gestalten*. Darüber hinaus findet Lernen in vielfältigen Zusammenhängen in Projektform statt.

Schulinternes Curriculum: Für alle Jahrgänge wurde ein schulinternes Curriculum erstellt. Es werden die pädagogischen und methodischen Schwerpunkte eines jeden Jahrgangs sowie die jeweiligen Fachcurricula beschrieben.

Keine Noten bis Jahrgang 6: Bis zum Ende des Jahrgangs 6 wird nicht benotet.

Über jede/n Schüler/in werden Lernentwicklungsberichte (LEB) erstellt. Es finden Zeugnisgespräche statt.

Rituale: Alle Mitglieder der Schulgemeinde duzen sich.

Tages-, Wochenstruktur, Ganztag: Die Schule öffnet um 8.00 Uhr, der Unterricht beginnt 8.15 Uhr und endet 16.15 Uhr, freitags 15.45 Uhr und dienstags 14.00 Uhr. Dienstagnachmittag finden Konferenzen statt; für die Schüler/innen gibt es dann Angebote der Musikschule. Die Stunden dauern 60 min (dienstags 5 Stunden, an den anderen Tagen 6). Zwischen den Stunden liegen kleine Pausen (5 Minuten) und vormittags eine halbstündige große Pause. Die Mittagsfreizeit dauert von 12.55 Uhr bis 14.10 Uhr (freitags 13.40 Uhr). Ein akustisches Signal gibt es nur jeweils 5 Minuten vor Beginn des Vor- bzw. Nachmittags. Ferner gibt es die Tutorenstunde, den IFF- und Wahlpflichtbereich, die offenen Angebote in der Mittagsfreizeit.

Mittagsfreizeit: Die 75-minütige Mittagsfreizeit dient neben dem Mittagessen der Erholung und Freizeit mit zahlreichen offenen Angeboten.

Mittagessen: Mensa und Kiosk werden von einem Caterer betrieben. Es stehen immer mehrere Gerichte zur Auswahl.

Tutorenstunde: In der wöchentlichen Tutorenstunde erörtern die Schüler/innen der Klasse gemeinsam mit den Klassenlehrer/innen Klassenangelegenheiten (Projekte, Vorhaben, Fahrten, Konflikte, ...) aber auch Arbeitsfortgang und Tischgruppensituationen. Planung, Durchführung und Protokollierung liegen in der Regel bei den Schüler/innen.

Freier Lern- und Übungsbereich (FLÜB): Der FLÜB ist ein Silentium, das täglich von 9:00 Uhr bis 12:40 Uhr für alle Schüler/innen geöffnet ist. Es stehen 32 Arbeitsplätze zur Verfügung. Hier können Schüler/innen in Ruhe selbstständig arbeiten (z. B. in Freistunden insbesondere der Oberstufe), eine Klausur nachschreiben oder weil sie so die Klassensituation entlasten.

Individuelles Fördern und Fordern (IFF): Im 5. und 6. Schuljahr findet einmal pro Woche nachmittags der Neigungsunterricht statt. Für jeweils ein Schuljahr wählen die Schüler/innen ein Angebot, das ihren besonderen Neigungen entspricht: Projekte aus dem künstlerischen, musischen, sportlichen und handwerklichen Bereich einschließlich Zirkus und Instrumentalspiel, das in den Folgejahren in verschiedenen Ensembles fortgesetzt wird.

Wahlpflichtbereich: Ab Jg. 6 gibt es den Wahlpflichtbereich: Darstellen und Gestalten, Naturwissenschaft, Französisch oder Arbeitslehre. Ab Jahrgang 8 wählen die Schüler/innen zusätzlich Latein, Spanisch, Türkisch (als Muttersprache), Sport, Informatik, Kunst, Theater, Mediation, Schülerfirma (Pencil-Case), Praktische Ökologie im Schulgelände, Handwerkliches Arbeiten/Berufskunde, Gesunde Ernährung und *Gut drauf*, Naturwissenschaften oder Arbeitslehre.

Sprachförderung: Das Förderkonzept für migrantische Kinder umfasst die Förderung in der deutschen Sprache (z. B. in zusätzlichen Stunden in Jg. 5 und 6) und die Pflege der Muttersprache (z. B. Türkisch im Wahlpflichtbereich).

Kooperatives Lernen: Seit 2003 ist Kooperatives Lernen (nach Norm Green) einer der Schwerpunkte der Schulentwicklung. Mittlerweile hat die Mehrheit des Kollegiums hierzu Fortbildungen absolviert. In der Mehrzahl der Fachunterrichtsstunden wird entsprechend gearbeitet.

Offene Angebote (Wahlbereich, Arbeitsgemeinschaften): Die Angebote stehen allen Schüler/innen ohne Teilnahme-Pflicht offen: Bewegung und Spiel (Turnen/Akrobatik im Zirkus Zappelino, Tanz- und Gymnastik, Rollerdisco, offene Sporthallen, Fitnessraum, Tischtennis, Billardraum, Beachvolleyballanlage/Beachsocceranlage, Bouleplatz, Basketballanlagen, Tennisplätze, Bolzplatz, Spielausleihe), Kreativität (Musikkeller/Übungsräume, Freizeitkeller, Steinwerkstatt, Töpferei, Photo AG, Musiktheater), Kommunikation und Ruhe (Tee-

haus, Café Oriental, Bibliothek, ANNA-Raum).

Projekte, Vorhaben: Projektlernen findet sowohl unterrichtsorientiert als auch außerunterrichtlich statt. Die Projektliste weist seit 2000 ca. 35 Projekte verschiedenster Art aus. Viele davon sind Dauereinrichtungen der Schule (geworden). Beispiele: Circus Zappelino, Theater- und Musik-Projekte (Musiziergruppe, Bands, Orchester, Chor, Zusammenarbeit mit der Jazzhausschule Köln), Agenda-21-Projekte.

Circus Zappelino: Der Schülerzirkus existiert seit 1984. Ca. 70 Mädchen und Jungen ab dem Alter von 10 Jahren sind direkt beteiligt. Jährlich wird ein Programm einstudiert, das in mehreren Vorstellungen der Schulgemeinde und anderen Interessenten präsentiert wird, u. a. den Grundschulen des Schuleinzugsgebietes. Es besteht eine Partnerschaft mit dem Circus Roncalli.

Agenda-21-Projekte: Auf Antrag der Schülervertretung beschloss die Schulkonferenz 1998, dass sich die Schule den Leitlinien der Agenda 21 verpflichtet. Z. T. mit unterrichtlicher Verankerung wurden folgende Projekte realisiert und ggf. weiter betreut: One-World-Schul-Weltladen (seit 2006), Bau der Weidenarena, ökologische Umgestaltung des

Schulgeländes (Entsiegelung des Schulhofes), Grüne Klassenzimmer, Zufahrtsrampe zum Schulgebäude, Anlagen für kooperative Spiele, ökologischer Schulgarten, Regenwasserversickerungsanlage, Streuobstwiese, Tast- und Fühlbereich, Bewegungsflächen für Inline-Skating und Roller, Beachsoccer- und -volleyballanlage, Boulebahn, Bachpatenschaft, K.L.A.S.S.E. – Projekt der Stadt (Energieeinsparung und Müllvermeidung und -trennung in der Schule). An diesen Projekten beteiligten sich über 500 Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen sowie Kooperationspartner der Schule.

Feste Aktivitäten: Im Jahresplan verankert sind: Tag der offenen Tür, Aktionstag, Abschlussfeiern.

Aktionstag: Im Frühjahr und Herbst arbeiten Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen an der Pflege des Schulhofes und des Grünraumes. Diese Aktionstage finden freitags Nachmittag oder samstags statt.

Bibliothek: Die Bibliothek ist 26 Stunden in der Woche geöffnet. Sie umfasst ca. 50.000 Medien. Es gibt 70 Arbeitsplätze und 10 Computerarbeitsplätze mit Internetzugang. Täglich wird die Bibliothek von 400 bis 500 Schüler/innen für Unterricht und Freizeit genutzt.

Schülerfahrten: Schülerfahrten finden regelmäßig statt in den Jahrgängen 5, 7 oder 8, 10, 11, 13. Schüleraustausch besteht mit Schulen in Birmingham (Jg. 9, 10, 12), Tijuana (Jg. 10, 11), Prag (Jg. 9) und Sevilla (Jg. 9, 10).

Schulsozialarbeit/Beratung: Gegenstand der Arbeit sind Beratung von Schüler/innen, ihren Eltern und Lehrer/innen sowie die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der Schule. Hierzu gehören Beratung von Lehrerteams (Fallberatung, Teamentwicklung), Sozial- und Gruppentraining sowie Einzelberatung. Ein Schwerpunkt liegt in der Präventionsarbeit in Jg. 5/6, ein weiterer in der Berufsorientierung und Lebensplanung (u. a. Projekt MiBoCap: Migration und Berufsorientierung mit Hanicap). Einzelberatung ist freiwillig und erfolgt nur auf Anfrage. Grundsätzlich werden Eltern und Lehrer/innen einbezogen. Zum Beratungsteam gehören 4 Beratungslehrer/innen und 3 Sozialpädagog/innen; hinzukommen Mitarbeiter/innen, die in der Ausbildung sind und außerschulische Kooperationspartner mit Sprechstunden in der Schule. Das Beratungsteam trifft sich wöchentlich mit der Schulleitung in der Beratungskonferenz.

Berufsorientierung: Das Konzept der Berufsorientierung beginnend in Jg. 8 besteht u. a. aus:

- Unterrichts- und Trainingseinheiten (Jg. 8: Einführung des Berufswahlpasses, Traumberufe, Kennen lernen von Berufsbildern, Praktikumsbewerbung; Jg. 9: Berufsziele finden (Projekttag), Bewerbungstraining, Bewerbungssimulationen u. a. mit Vertretern von Kammern und Betrieben; Jg. 10: Besuch von Ausbildungsmessen),
- Betriebserkundungen (Jg. 8) und -praktika (Jg. 9/10)
- Schülerfirmen: Pencil-Case (Schreibwarengeschäft), Café-Klatsch (Schülercafé), Print-Team (Druckerei), Fahrradwerkstatt (Schüler des Jg. 9/10, jeden Donnerstag), außerdem Veranstaltungsservice, One-World-Schul-Weltladen
- Berufsberatung (Jg. 9/10): BIZ-Besuche, Beratungstage, Einzelberatung.



Schulhof Gesamtschule Holweide

Elterninformationen: Elternabende und Elternsprechtage mit Berufsberater.

(Betriebs-)Praktika: Betriebspraktika finden statt in Jg. 8/9 dreiwöchig (Ziel: Berufs- und Arbeitswelt kennenlernen), in Jg. 10 zweiwöchig (Ziel: Konkrete Berufswahlentscheidung überprüfen/festigen), Alternativ dazu: Hospitationen in der Oberstufe (Ziel: System und Fächer der gymnasialen Oberstufe kennenlernen) und in Jg. 12.

Öffnung der Schule: Die Schule kooperiert mit vielen außerschulischen Stellen, insbesondere im Stadtteil:

- Teilnahme bei den Aktivitäten örtlicher Vereine: Förderverein Köln-Holweide, Bürgervereinigung Köln-Holweide, Holweider Selbsthilfe, Buchheimer Selbsthilfe z. B. Karnevalszug, Weihnachtsmarkt, ...
- Zusammenarbeit mit den 6 zugehörigen Grundschulen
- Kontakt zu örtlichen Betrieben (Kreishandwerkerschaft), sozialen Einrichtungen und Sportvereinen: Betriebserkundungen und -praktika, Hilfen für schulmüde Jugendliche, Mädchengruppe im Jugendzentrum Picco, Computerkurs, Mitternachtsbasketball in der Schulsporthalle, Sportveranstaltungen (Turniere) auf den Anlagen der Schule, Variétékultur in Jugendzentren usw.
- Kooperation mit Stellen der Politik und Verwaltung: Schulwegsicherung im Rahmen von Verkehrsführungskonzepten, Fahrradwegprojekt usw.
- Konzipierung und Realisierung des Bühnenprogramms *Kulturjedöns in Holwigg* auf dem Holweider Straßenfest – Selbstdarstellung der Schule (Chor, Orchester, Theater-Ausstellungen, Variété, Circus, Bands, Veranstaltungsservice) in Kooperation mit anderen kulturellen Gruppierungen der Stadtteile in der Nachbarschaft, Musicalprojekte mit der Jazzhausschule.

Schulpartnerschaften: Schulpartnerschaften bestehen mit dem Shireland Language College in Sandwell bei Birmingham, dem Gymnasium Litomericka in Prag, dem Colegio Alemán in Tijuana und dem Colegio San Francisco de

Paula in Sevilla. Die Schule arbeitet mit im Schulverbund „Blick über den Zaun“.

Kommunikation/Schulentwicklung/Gremien: Die Schule hat die schulrechtlich vorgegebenen Gremien (Schulkonferenz, Lehrer/innen-Konferenz, Fachkonferenzen usw.) erweitert. Die Schulkonferenz richtet Ausschüsse ein (Bibliothek, GU, Ökologie u. Gestaltung, Mensa, Gebäude, Schulentwicklung und Didaktik). Zur geschäftsführenden Schulleitung gehören außer den üblichen Funktionsträgern (Schulleiter/in, Stellvertreter/in, did. Leiter/in, Oberstufenkoordinator/in) alle Jahrgangleiter/innen der Sek I und II und die GU-Koordinator/in. Die Schulleitung wird ergänzt durch die Schulberatung, das Orga-Team und weitere Koordinatoren (für Ganztage, Gebäude, Öffentlichkeit, Neue Klasse 5, Übergang Sek I/II, Individ. Lernen, Neue Kolleg/innen, Kultur, Berufsorientierung, Gesunde Schule, Haushalt, Agenda 21, Naturwissenschaften, Sport, Austausch, Sprache, Migration, Qualitätsmanagement, Medien). Für einige Koordinationsbereiche gibt es spezielle Gremien (z. B. Teambildung, GU, Freizeit, Betriebsprojekte, Freizeit, Beratung, Pädagogisch-psychologischer Dienst). Monatlich findet anstelle der wöchentlichen Teamkonferenz eine Jahrgangskonferenz statt. Davor tagt 14-tägig die Teamsprecher-Konferenz. Die Jahrgangsfachkonferenzen erstellen eine Jahresplanung für alle parallelen Unterrichtsgruppen, für jahrgangswerte Klassenarbeiten und stimmen die fachlichen Items der Lernentwicklungsberichte ab. Die Fachsprecher-Koordinationskonferenz macht Vorschläge für die Etat-Verteilung, für die Verteilung der Entlastungsstunden, für fachübergreifende Projekte sowie die Koordination der Fortbildung. Als Vorbereitung des neuen 5. Schuljahres führt der Jahrgang eine Lehrerfortbildung durch zu den Entwicklungsschwerpunkten der Schule (Sozialtraining, kooperatives Lernen, Sprachförderung).

Kommentar

Die Darstellung bezieht sich schwerpunktmäßig auf die Sekundarstufe I (Jg. 5 bis 10). Die Schule nutzt ihre Größe, indem sie den Schüler/innen ein reichhaltiges unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot für (fast) jedes Interesse bietet. Es gelingt, die

Nachteile großer Systeme (Unüberschaubarkeit, Anonymität, verantwortungsfreie Räume, Unbeweglichkeit) weitestgehend zu vermeiden. Ein wesentliches Instrument dazu ist das TKM, das verschiedene Aspekte günstig kombiniert: kleine, überschaubare Verantwortungsbereiche, ähnliche Organisations- und Arbeitsformen für Pädagog/innen und Schüler/innen (Vorbildfunktion der Lehrer/innen!) und geeigneter Rahmen für die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen. Die Schule ist auch ein Beispiel dafür, dass große Systeme durchaus veränderungs- und entwicklungsfähig sein können: Mit der Entscheidung für den gemeinsamen Unterricht mit Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf hat die Schule eine Entwicklung angestoßen, die sie heute zu einer der deutschen Schulen macht, die in der Sekundarstufe auf dem Wege zur inklusiven Schule weit fortgeschritten sind. Analoges gilt für die Entscheidung, das kooperative Lernen zum Paradigma für die Unterrichtsarbeit zu machen.

Quellen

Ulla Kreutz ist Schulleiterin der Gesamtschule Holweide.

Ausführlicher informiert die Website www.gesamtschule-holweide.de.

Stand: März 2012 ♦



Cirkus Zappelino